

Weshalb wird Pflegetechnik in der Praxis (nicht) genutzt? Eine ethnografische Untersuchung zwischen Bedarfserhebung, Technikauswahl und Nutzung von Technik in der Pflegepraxis

R. Klawunn¹, Dr. J. Krückeberg², Dr. N. Hechtel², H. v. Eickels¹, Prof. Dr. M.-L. Dierks¹

¹ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Hannover, Niedersachsen, Deutschland

² Medizinische Hochschule Hannover, Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik, Hannover, Niedersachsen, Deutschland



GEFÖRDERT VOM



Hintergrund

- Technisierung im Gesundheitswesen verspricht Chancen zur Entlastung und Verbesserung für die stationären Akutpflege, die zunehmend vor komplexen Herausforderungen steht (z. B. Mangel an professionellen Pflegefachpersonen (PFP), demografischer Wandel) (Friesacher 2010).
- Trotz verfügbarem Angebot mangelt es nach wie vor an einer nachhaltigen und flächendeckenden Implementierung innovativer Produkte. Erkenntnisse zur Praxistauglichkeit, zu Nutzungsformen und Implementierungsbedingungen von Technik können helfen, Technikimplementierung zu fördern.
- Im Forschungsprojekt Pflegepraxiszentrum Hannover werden technische Produkte auf einer unfallchirurgischen Normalstation der Medizinischen Hochschule Hannover partizipativ (gemeinsam mit PFP) eingeführt und erprobt. Hierzu wurden zu Beginn des Projektes bestehende Bedarfe auf der Projektstation erfasst und verfügbarer Technik zugeordnet (Ergebnisse bei Hechtel et al. 2021).

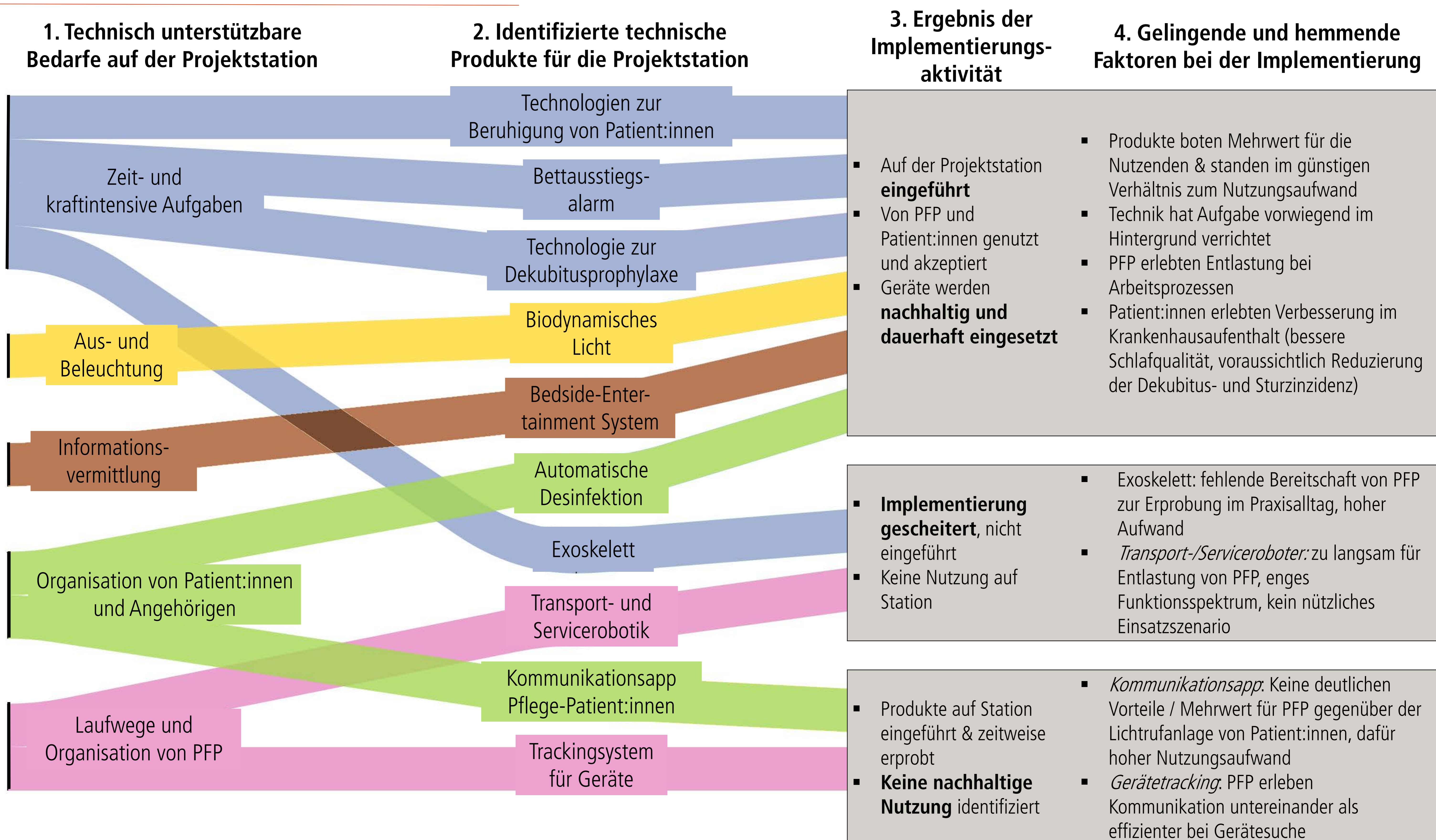
Forschungsfragen

- 1) Welche technischen Produkte wurden auf der Projektstation (nicht) eingeführt, welche Produkte werden dauerhaft bzw. nicht genutzt?
- 2) Welche (gelingenden und hemmenden) Faktoren können zur Begründung identifiziert werden?

Methode

- Erforschung mit fokussierter Ethnografie (Higginbottom 2013)
- Fokus: Nutzung der Produkte, deren Gebrauchstauglichkeit sowie Formen von Akzeptanz & Ablehnung durch die Nutzenden im pflegerischen Praxisalltag
- Erhebungs- und Auswertungsmethode:
 - Teilnehmende Beobachtung des Stationsalltags, ausgewertet mit evaluativer, qualitativer Inhaltsanalyse (Kuckartz 2016)
 - Schriftliche Befragungen bei PFP zu den eingesetzten Produkten (nach Müller et al. 2019) genutzt.

Ergebnisse



Implikation

- Trotz einer bedarfsorientierten und partizipativen Einführungsstrategie konnte nicht jedes technische Unterstützungssystem auf der Projektstation dauerhaft etabliert werden.
- Ob ein neues technisches Produkt dauerhaft in pflegerische Arbeitsstrukturen eingearbeitet werden kann, hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die den tatsächlichen Nutzen sowie die Akzeptanz der Nutzenden beeinflussen (erschwert Prädiktion).

Literatur

Friesacher, H. 2010. Pflege und Technik – eine kritische Analyse. *Pflege & Gesellschaft* 15 (4): 293–313. | Hechtel N et al. 2021. Analysing the Selection of Appropriate Technical Solutions for Nurses in a Clinical Setting. *Stud Health Technol Inform* (2021) 281:645–8. doi:10.3233/SHTI210250 | Higginbottom, G. M. A et al. 2013. Guidance on performing focused ethnographies with an emphasis on healthcare research. *The Qualitative Report* 2013 (18 (Art. 17)): 1–16. | Kuckartz, U. 2018. *Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung*, 4. Aufl. Weinheim, Basel: BeltzJuventa. | Müller L et al. 2019. "Entwicklung eines Fragebogens zur Bewertung der Gebrauchstauglichkeit von Medizinprodukten im Beschaffungsprozess." In: *Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, editor. Arbeit interdisziplinär analysieren - bewerten - gestalten*. p. 1-6.